

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Für belletrische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 133.

Sonnabend, den 9. November 1889.

55. Jahrgang.

Das Sozialistengesetz und der Reichstag.

Die in der verfloffenen Woche stattgefundene erste Berathung des Gesekentwurfs über die Abänderung des Sozialistengesetzes hat wiederum deutlich gezeigt, welche große Schwierigkeiten die Aufrechterhaltung dieses, wenn auch etwas gemilderten, aber doch immer als solchen noch bestehenden Ausnahmegesetzes gegen die Umsturzbestrebungen der Sozialdemokratie und die allmähliche Ueberführung entsprechender Bestimmungen in das allgemeine Strafrecht verursacht. Die verbündeten Regierungen glauben auf das Gesetz, wenn sie auch von den Wirkungen desselben nicht gerade erbaut sind, deshalb nicht verzichten zu können, weil es ihnen dann an Vorbeugungsmitteln fehlen würde, Umstürzbewegungen, wie sie leicht aus der sozialdemokratischen Agitation, zumal in großen Städten, wo die Sozialdemokraten im Stande sein könnten, fünfzigtausend aufgeregte Männer zu einer tumultuarischen Volksversammlung einzuberufen, im Keime zu ersticken. Bedenkt man nun aber, daß eine nach vielen Tausenden von theils aufgeregten, theils bethörten Theilnehmern zählende tumultuarische sozialdemokratische Volksversammlung selbst ohne Wissen und Willen ihrer Einberufer eine revolutionäre Rundgebung gewissermaßen aus eigener elementarer Kraft hervorbringen kann und daß die Regierung möglichst die Anwendung von Waffengewalt vermeiden will, so muß man den Forderungen der Regierung einen berechtigten Kern zuerkennen. Es ist deshalb sehr zu bedauern, daß viele Reichstagsabgeordnete lediglich vom Standpunkte der politischen Doktrin und der humanisirenden Bestrebungen das Sozialistengesetz beurtheilen und deshalb beseitigt sehen möchten. Gewiß kann man alle Bedenken der Führer der Centrumpartei gegen das Sozialistengesetz anerkennen und den Herren Abgeordneten Reichensperger und Genossen zugeben, daß die Erziehung, zumal durch die Schule und die Religion, einen wirksameren Damm gegen die Sozialdemokratie abgeben könne als das Sozialistengesetz. Aber die Erziehung, wie sie Herr Reichensperger für die Jugend wünscht, kann doch unmöglich bei den bereits unter dem Banner der Sozialdemokratie stehenden Männern noch Wirkung thun. Sicher erhalten auch die Gründe der Freisinnigen vom Standpunkte der Freiheit und Humanität viel Nichtiges gegen das Sozialistengesetz, aber es ist doch eine außerordentlich wichtige Frage für die Beamten, welche für Ruhe und Ordnung im Staate verantwortlich sind, ob sie der Freiheit und Loyalität der Sozialdemokraten mehr vertrauen sollen als gewissen Beobachtungen, welche man bei fast allen revolutionären Bewegungen machte. Will man aber vielleicht etwa den Vortführern der Sozialdemokratie, den Herren Liebknecht, Bebel und Genossen, bezüglich ihrer eigenen Bestrebungen und der Wirkungen des Sozialistengesetzes Glauben schenken? Liebknecht sagte, daß die sozialdemokratische Partei im heutigen Staatswesen, welches die Ausbeutung der Volksmehrheit durch eine kleine Gruppe Bevorzugter darstelle, die einzige staatszerstörernde Partei sei, während alle anderen Parteien staatszerstörernde seien. Wollen denn die anderen Parteien diesen Vorwurf auf sich sitzen lassen und den Herren Sozialdemokraten die Fäden der Staatsgewalt überantworten? Das Sozialistengesetz bedeutet, wie der nationalliberale Abgeordnete Dr. von Cuny hervorhob, keine Unterdrückung der Freiheit, ja das Gesetz ist nicht einmal gegen die sozialdemokratische Partei als solche gerichtet, sondern nur gegen die aus der sozialdemokratischen Agitation hervorgehenden Umsturz-Bewegungen. Die beantragte Aenderung des Sozialistengesetzes bezweckt nun eine allmähliche Einlenkung der betreffenden Bestimmungen in das allgemeine Recht, und nach einer weiteren eingehenden Berathung der Vorlage wäre eine Verständigung über die Fortdauer des Sozialistengesetzes in milderer Form sehr wünschenswert.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 8. November. Heute Nachmittag war hier Herr Telegrapheninspektor Pfeiffer anwesend, um mit mehreren Interessenten Besprechungen wegen der beabsichtigten Telephon-Anlage nach hier zu verhandeln. Vorher war derselbe in Schmiedeburg. Ueber die Resultate der Besprechung werden wir in nächster Nummer berichten.

Die Inhaber von Kouponbüchern sind auf einen Paragraphen der bezüglichen Bestimmungen hiermit aufmerksam gemacht, wonach die Gültigkeitsdauer dieser Bücher auf das Ausstellungsjahr und das darauffolgende Kalenderjahr beschränkt wird; es verlieren demnach die im Jahre 1888 gelösten Kouponbücher mit Ablauf dieses Jahres ihre Gültigkeit.

Nach § 5 der zu Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1884, die gewerbmäßige Ausübung des Fußbeschlages betreffend, unter dem 17. April desselben Jahres erlassenen Verordnung sind die Namen und Wohnorte der als geprägte Fußbeschlagesmeister Diplomirten und derjenigen Schmiede, die auf Grund der vor der landständischen Kommission in der Oberlausitz bestandenen Prämienprüfungen eine Prämie erhalten haben, in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Die von den Stadträthen, beziehentlich den königl. Amtshauptmannschaften zu erlassende Bekanntmachung hat am 1. Dezember jeden Jahres zu erfolgen. — Insofern sich daher Schmiede der vorstehend gedachten beiden Kategorien im Laufe des vorhergegangenen Jahres niedergelassen haben, würden sich dieselben bei ihrer betreffenden Behörde unter Einreichung ihres Diplomes u. alsbald zu melden haben.

Da die beiden Ortshauptmänner Malter und Paulsdorf jede für sich einen Jagdbezirk bilden, konnte bei der letzten vorgenommenen Wahl eines Jagdvorstandes Hr. Gemeindevorstand Bresschner in Malter auch nur für diesen Ort als solcher gewählt werden.

Glashütte. Bei der am Freitag an der Handelsfrau Mai verübten Körperverletzung stellt sich der Vorgang nach Aussage der Verletzten wesentlich anders dar, als nach den aus der Dienstagsnummer dieses Blattes bekannten Aussagen des Angreifers. Der Thäter war zur angegebenen Zeit vom Mond beleuchtet, außerdem war die Frau nicht verummumt, wie angegeben und auch schon einmal kurz vorher bei dem Betreffenden vorbeigegangen. Der hiesige, seit 1. November hier stationirte Sendarin Reindel hat bereits die Sache in die Hand genommen. Die Frau sieht jetzt im ganzen Gesicht recht buntschedig aus, ebenso ist das Nasenbein linksseitig zertrümmert. Nach alledem wird dieselbe wohl kaum unter 8 Tagen wieder ihren Geschäften nachgehen können.

Kleincarsdorf bei Kreischa. Am Mittwoch gegen Mitternacht lehrte die Butterhändlerin verw. Reichelt hier selbst mit ihrem Geschirre aus dem Gebirge zurück. Auf der Dippoldiswalder-Dresdener Chaussee, in dem Büschchen an der Leichmühle, fiel ein Strolch plötzlich dem Pferde in die Fügel und brachte so das Gefährt zum Stillstand. Da in dieser Nacht der erwachsene Sohn der Handelsfrau zufällig seine Mutter begleitete, so blieb dem Individuum nichts weiter übrig, als nach kurzer Bekanntschaft mit der Peitsche schleunigst das Weiße zu suchen. — Auf hiesigem Rittergute konnte leicht ein größerer Brand entstehen. Durch einen Ofen war in einem Wohnzimmer ein schwach verkleideter Balken in Brand gerathen und mußte man, um diesen zu löschen, zum Abreißen des Ofens verschreiten. Wenn der Brand Nacht ausbrach, wäre ein größeres Unglück unvermeidlich gewesen.

Breitenau b. Gottscheba. In die reiche Ordnung der großen und kleinen Jubiläen dürfte denn doch noch eine gewiß sehr seltene, aber um so beachtenswerthere Spezies eingereiht werden. Rämlich mit dem

70jährigen Bestehen unserer Kirche verbindet sich metz-würdiger Weise auch ein „Pachtjubiläum“, indem nunmehr seit dem Jahre 1819 die hiesige Familie Leupold Pachtgrundstücke ununterbrochen in Pacht bewirthschaftet hat.

Höckendorf. Am vergangenen Sonntag, den 3. November, fand im hiesigen Gasthose eine vom Obstbauverein zu Höckendorf veranstaltete Obstkostelung statt. Obwohl die Jahreszeit dazu schon etwas vorgeückt war, zumal in diesem Jahre, in welchem bei uns alle Früchte soviel zeitiger reif geworden sind, so bot sich dem Besucher unserer Ausstellung doch ein ganz prächtiger Anblick dar. Auf 103 Tischen waren zum Theil ausgezeichnete Früchte ausgestellt, zum größten Theil natürlich Äpfel, von welchen freilich noch viele ohne Namen waren; viele aber zeigten deutlich, daß die Bemühungen unseres seit über 13 Jahren wirkenden Vereines gewiß nicht umsonst sind. Sehr praktisch war es, daß auch von der Firma L. Schön in Grimmitzschau bezogene Baumblätter dem Besucher zum Verkaufe angeboten wurden, und ist die Gelegenheit zu diesem Einkaufe auch mehrfach benutzt worden. Im Ganzen hätte die Bewohnerschaft unseres Ortes und der Nachbarorte mehr Interesse an einer in volkswirtschaftlicher Beziehung so guten und noch lange nicht genug gepflegten Sache zeigen können, umsomehr als der Eintritt für Jedermann frei war.

Dresden. Am 6. November trat in Webers Hotel unter dem Vorsitze des Ritterschafsdirektors v. Wedell-Malchow der Ausschuß des deutschen Landwirtschaftsrathes zu einer Sitzung zusammen, welcher auch die sächsischen Vertreter beim Landwirtschaftsrathe, sowie als Gäste mehrere andere Mitglieder des Landeskulturathes im Königreiche Sachsen beizwohnten. Es handelte sich bei den Beratungen vorzugsweise um die Feststellung der Tagesordnung für die im nächsten Jahre (Januar oder Februar) in Berlin stattfindende Plenarsitzung des deutschen Landwirtschaftsrathes.

König Albert vergrößerte die Besitzung Sibyllenort durch den Ankauf des Gutes Langewiese. Eine weitere Vergrößerung und Abrundung gilt als bevorstehend.

Prinz Friedrich August weilt gegenwärtig in Barcelona, von wo aus er sich nach Madrid begeben wird.

Sachsens Militär-Vereins-Bund zählt zur Zeit 1101 Vereine mit 124,855 Mitgliedern, die ein Gesamtvermögen von 1,524,190 Mark besitzen. Die Stadt Dresden zählt 13 Vereine des Bundes mit 5683 Mitgliedern, sowie Leipzig 14 und Chemnitz 16 Vereine. Die größte Mitgliederzahl besitzt der Bezirk Chemnitz in 103 Vereinen mit 11,239 Mitgliedern; dann folgen die Bezirke Dresden mit 10,813 und Leipzig mit 9647 Mitgliedern. An Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen im Vorjahre leisteten die Bezirke Dresden 75,777 M., Leipzig 67,734 und Chemnitz 47,600 M. An Ausgaben für Unterstüzungen in Krankheits-, Sterbe- und anderen Fällen verausgabten die Bezirke Dresden 56,496 Mark, Leipzig 46,434 M. und Chemnitz 26,484 M. Die gesammten Vereine des Bundes nahmen im Vorjahre 493,988 M. ein und zahlten an Unterstüzungen 282,456 M. Seit ihrem Bestehen (13. Juli 1873) haben die Vereine insgesammt 3,683,648 M. an Unterstüzungen zur Auszahlung gebracht, darunter der Bezirk Dresden 698,491, Leipzig 514,897 und Chemnitz 285,913 M. An Fahnen, Bannern und Standarten besitzen die Vereine 761 Stück.

Ein nicht unbeträchtliches Wachsthum hat die katholische Kirche in der Zeit von 1880 bis 1885 im Königreich Sachsen gehabt, denn die Zahl der Katholiken wuchs in dem Zeitraum von fast 75,000 auf fast 87,000, d. i. auf 2,79 Prozent der Gesamtbevölkerung. Diese Vermehrung ist fast ausschließlich

der Einwanderung aus Oesterreich zuzuschreiben: 1880 gab es in Sachsen 30,060, 1885 aber 43,314 österreichische Staatsangehörige. In der Kreishauptmannschaft Bautzen leben 29,846, in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig und Zwickau 28,463, bez. 12,262 und 16,381 Katholiken. Was die größeren Städte anlangt, so fanden sich 1885 in Dresden 16,496, in Leipzig 5756, in Chemnitz 3550, in Zittau 2581, in Bautzen 1915, in Zwickau 1027 und in Plauen 911 Katholiken. Aber auch viele Mittel- und Kleinstädte, die vor 30 Jahren noch fast rein evangelisch waren, haben jetzt ganz beachtenswerthe katholische Minderheiten, z. B. Sebnitz (bei 7108 Einwohnern 1168 Katholiken), Löbau (bei 6977 Einwohnern 309 Katholiken), Neustadt (bei 3882 Einwohnern 264 Katholiken), Radeberg (bei 7387 Einwohnern 792 Katholiken), Pirna (bei 11,899 Einwohnern 572 Katholiken), Meißen (bei 15,474 Einwohnern 665 Katholiken), Annaberg (bei 13,824 Einwohnern 611 Katholiken), Buchholz (bei 6888 Einwohnern 213 Katholiken), Johanngeorgenstadt (bei 4815 Einwohnern 292 Katholiken), Verdau (bei 14,661 Einwohnern 246 Katholiken), Freiberg (bei 27,042 Einwohnern 726 Katholiken), Königstein (bei 3815 Einwohnern 167 Katholiken), Reichenbach (bei 18,320 Einwohnern 403 Katholiken), Ramez (bei 7211 Einwohnern 346 Katholiken). Ueberwiegend katholische Städte sind aus alter Zeit geblieben: Schirgiswalde (2794 Einwohner, darunter 2405 Katholiken) und Döritz (1592 Einwohner, darunter 1058 Katholiken).

Großschönau. Bei einer kürzlich stattgefundenen Uebung der Feuerwehrr hatten zwei Steiger das Unglück, mit einer im 3. Stockwerke angebrachten Feuerwehrrleiter herabzukürzen und bedeutende Körperverletzungen davonzutragen.

Reichenbach i. B. Noch immer hat sich das Dunkel über die Herkunft der beiden Findelkinder, welche am Abend des 11. Oktober in der Hausflur des Sattler Schneiderschen Hauses an der Zwickauer Straße ausgelegt worden sind, nicht gelichtet, obgleich seit der Polizei bisher eifrige Nachforschungen gepflogen worden sind. Erst am 4. November wieder waren gegen 40 Gendarmen aus den umliegenden Bezirken in Jocketa versammelt, um sich über diese Angelegenheit auszutauschen.

Dieser Tage fanden Arbeiter, welche von Lengenfeld nach Reichenbach i. B. gingen, im Chauffeegraben einen fremden Mann liegen, welcher, wie er selbst angab, Abends nicht mehr weiter gekonnt hatte und Nachts trotz der Kälte dort genächtigt hatte. Die Füße des Unglücklichen befanden sich in einem bedauerenswürdigen Zustande, dieselben waren erfroren. Auch klagte der Mann über große Schmerzen im Halse. Nach erfolgter Meldung wurde der Fremde in das Krankenhaus zu Lengenfeld geschafft, wo andern Tags der Tod seinen Leiden ein Ende machte.

Mühlbach bei Frankenberg. Ein arger Erzeß fand am Sonntag Abend hier statt. Sechs junge Leute aus Altenhain, welche zum Theil schon 8 Tage vorher gelegentlich der Kirmes auf dem Tanzsaal zu Niedermühlbach Handel gehabt hatten, waren in der ausgesprochenen Absicht wieder dahin gekommen, neue Händel zu suchen. Ein ruhig dastehender Müllergeselle Namens Stiebig aus Mühlbach, welcher den Altenhainer Burschen vollständig fremd war, wurde zuerst von den Letzteren in solcher Weise gröblich insultirt, daß die Anwesenden es für gerathen hielten, auf Entfernung der Lärmenden zu dringen, welchem Verfahren sich die Letzteren energisch widersetzen. Einer der Altenhainer jungen Leute machte von seinem Messer Gebrauch und versetzte damit dem genannten Mühlknappen einen gefährlichen Stich in die Brust, während einem anderen Gast eine bedeutende Stichwunde im rechten Arm beigebracht wurde, außerdem aber verschiedene Mühlbacher durch heftige Schläge Verletzungen erlitten. Es wurde sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt und den Verwundeten Beistand geleistet. Dabei erwies sich der Zustand des Mühlknappen so bedenklich, daß dessen Ueberführung in das Stadtfrankenhaus nach Frankenberg erfolgen mußte. Die Altenhainer Burschen waren zwar von dem Thatplatz schleunigst entwichen, zwei derselben wurden aber bereits am Montag Vormittag ermittelt und zur Haft gebracht, während die anderen vier, welche sämmtlich in Flöha in Arbeit stehen, am Nachmittag des 5. November von Flöha aus der hiesigen Amtströfnisse zugeführt wurden.

Glauchau. Der Hülfsausschuß für die Wettergeschädigten im amtschauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirk Glauchau konnte in seiner unter Vorsitz des Amtschauptmanns Metz in Rerzsch am 6. November abgehaltenen Sitzung an weitere 428 Personen in 35 Gemeinden Beihilfen von 5 bis zu 150 Mark bewilligen. Desgleichen wurden Beihilfen von 200 bis 400 M. an 4 Bezirkseingesessene gewährt, welche nicht sowohl durch Hagel, als vielmehr durch den am 12. Juli d. J. aufgetretenen orkanartigen Sturm er-

heblichen Schaden an ihren Gebäuden erlitten hatten. Die gemachten Bewilligungen beliefen sich auf 12,709 Mark, so daß von den in Höhe von gegen 29,000 M. bis jetzt eingegangenen Hülfsgeldern nunmehr circa 18,700 M. zur Vertheilung gelangt sind. Von dem Restbetrage soll der Entschlüsselung des Hülfsausschusses gemäß noch ein Theil demnächst, der Rest aber erst im nächsten Frühjahr zur Vertheilung gelangen.

Buchholz. Daß die sächsische Posamentenfabrikation in diesem Jahre das Jubiläum ihrer 300jährigen Einführung in Sachsen feiere und daß dieses denkwürdige Ereigniß zu einer Ausstellung der Erzeugnisse der sächsischen Posamentenindustrie Veranlassung gegeben habe, die am Mittwoch vom Bürgermeister Graf in Buchholz eröffnet worden sei, bestätigt sich nicht. Vielmehr wurde bereits im Jahre 1669 in Annaberg eine Posamentier-Innung gegründet. Einzel, den man als Vater der Posamentierkunst in Sachsen bezeichnet, und der 1589 in hiesigen Ort emwanderte, hat in diesem Jahre nur die Gründung einer selbstständigen Innung in Buchholz veranlaßt. Das 300jährige Jubiläum der Posamentiererei und die Posamenten-Ausstellung ist also eine rein lokale gewesen.

Schwarzenberg. Die neue Bahnlinie Annaberg-Schwarzenberg, deren Betrieb am 1. Dezember beginnt, wird den Personen-Verkehr durch vier Züge nach jeder Richtung hin erhalten. Eine gleiche Anzahl Züge verkehrt auch auf der schon im Betriebe befindlichen Zweiglinie Grünstädtel-Oberittersgrün und wird auch auf der am 1. Dezember mitzueröffnenden Zweigbahn Schlettau-Crottendorf fahren. Die neue Bahn, deren Betrieb schon von Aue ab erfolgt, wird voraussichtlich einen starken Verkehr in böhmischen Braunkohlen erhalten. Die Hauptlinie erhält 11 Verkehrrstellen, Schlettau-Crottendorf 4 und Grünstädtel-Mittersgrün hat deren 7.

Golditz. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich vor einigen Tagen in dem nahegelegenen Orte Scoplau zu. Bei dem Ausroden von Kirschbäumen stürzte ein solcher unerwartet um, wobei zwei in unmittelbarer Nähe befindliche Knaben im Alter von 2 und 14 Jahren unter den Baum zu liegen kamen. Leider wurde alsdann der vierzehnjährige Knabe, Namens Schreiber, als Leiche aufgehoben, während der andere mit nur geringen Verletzungen davon kam.

Riesa. Als ein Zeichen der Zeit, das Beachtung verdient, theilen wir mit, daß man jetzt sogar in Mittelstädten anfängt, sogenannte Fünzigpfennigbazar zu errichten. Ein derartiger Geschäft soll Mitte dieses Monats hier eröffnet werden, sich jedoch nach Verlauf der Weihnachtszeit wieder auflösen.

Dösch. Unsere Gottesackerkirche, welche seit Jahrzehnten wegen ihrer Nichterneuerung zu kirchlichen Zwecken nicht benutzt werden konnte, soll nunmehr, nachdem für die in der Nähe zu errichtende Leichenhalle 12,000 M. von den städtischen Kollegien bewilligt worden sind, auch wieder derart hergestellt werden, daß sie zu obengenannten Zwecken gebraucht werden kann. Die Erneuerung ist mit 7500 M. veranschlagt worden.

Dösch. Die Vorlage des Stadtraths, in dem Flurtheil Kommunwald eine Zusammenlegung vorzunehmen, und zwar nach dem von der königl. Forsteinrichtungsanstalt zu Dresden als äußerst zweckmäßig empfundenen Plane, fand die einstimmige Genehmigung der Stadtverordneten, nachdem sie von mehreren Seiten als im allgemeinen Interesse liegend, befürwortet worden war. Obgleich der Waldbesitz der Stadt sich um 8,76 ha verringern wird und die Stadt überdies 7461 M. herauszugeben hat, sind doch die durch die Arrondirung des Besitzes gebotenen Vortheile so groß, daß sie jene Opfer überwiegen. Hierbei erklärte man sich ausdrücklich damit einverstanden, daß alle im Flurtheil „Kommunwald“ gelegenen Grundstücke, soweit sie nicht Zubehörungen des Rittergutes Bornitz sind, zum Gemeinde- und Schulbezirk Dösch gezogen werden sollen.

Burzen. Das Projekt einer Anzahl hiesiger Bürger, an Stelle des aufgelösten Kreditvereins ein neues Geldinstitut zu schaffen, hat vielen Anklang gefunden, insbesondere auch in den Kreisen der kleineren Geschäftsleute, die bei Nichteingang außenstehender Forderungen oder sonst in die Lage kommen können, auf kürzere Frist Geld leihen zu müssen und in dem projektirten Institut Gelegenheit dazu finden. Wie verlautet, sind gegen 400,000 M. für gedachten Zweck gezeichnet worden. Die Statuten sind entworfen und unterliegen jetzt der weiteren Berathung. Demnach ist Aussicht vorhanden, daß die Bank bald ihre Thätigkeit eröffnen wird.

Borna. Wie gefährlich mitunter die Feldbestellung in Gegenden ist, deren untere Bodenschichten früher Kohlen enthielten, zeigte schon vor genau Jahresfrist ein Unfall, indem bei Bodwig die Ackerpferde in einer plötzlich entstandenen Vertiefung

verschwanden und durch nachstürzendes Geröll verschüttet und getödtet wurden. Am Sonnabend war der Sohn des Gutsbesizers Bergner in Blumroda ebenfalls mit Pflügen auf einem Grundstück beschäftigt, welches früher unterirdisch ausgebeutet worden ist. Plötzlich stürzte das eine Pferd rücklings in eine Oeffnung, welche sich etwa 4 Meter tief aufgethan hatte. Der Geschirrführer hatte die Geistesgegenwart, die Stränge zu durchschneiden, so daß er mit dem zweiten Pferde auf der Oberfläche blieb. Da nur wenig Erdreich nachstürzte, so gelang es nach längerer Zeit, auch das versunkene Pferd fast unbeschädigt aus der Tiefe heraufzuholen.

Leipzig. Das sächsische Königspar hielt sich am 7. November zum Besuche der Kunstausstellung im Museum in hiesiger Stadt einige Stunden auf und kehrte Nachmittags 1/5 Uhr wieder nach Strehlen zurück. In seiner Begleitung befand sich nur der dienstthuende Adjutant und eine Hofdame.

Tagesgeschichte.

Berlin. Bei der Berathung des Sozialistengesetzes im Reichstage am 6. November wendete sich Abg. Dr. Hartmann zunächst gegen die Ausführungen des Abg. Liebknecht, welche sachlich und historisch unbegründet seien. Das Gesetz sei unentbehrlich und bilde die äußerste Grenze des Entgegenkommens der Regierung gegen die Sozialdemokratie. Redner erklärte sich für die Beschwerde-Kommission und ebenso für deren ausschließlich richterliche Befugung. Die Pflicht gegen das Vaterland gebiete, das Gesetz zu verlängern. Er empfehle dessen möglichst unveränderte Annahme. Der preussische Minister des Innern Herrfurth betont als die letzten Ziele der Sozialistenpartei den Umsturz aller staatlichen Ordnung. Dem gegenüber können die Regierungen nicht unthätig bleiben. Die sozialistischen Führer seien bewußte Umstürzler, ihnen gegenüber befände sich der Staat in der Nothwehr. Der Minister widerspricht der Annahme, daß das Gesetz als Ausnahme-gesetz zweckwidrig und verwerflich sei, weil es einen Theil des Volkes bedrücke. Alle Bestimmungen des Gesetzes ständen auf dem Boden des gemeinen Rechts. Mit dem Gesetz sei wesentlich erreicht worden, was man bezwecke; Ausschreitungen seien vermieden oder in beschränkte Grenzen verwiesen worden. Die Regierungen haben auf die bisherige Anwendung der Ausweisung, die Konfessionsentziehung zc. verzichtet; dies sei ein erhebliches Entgegenkommen; gänzlich könne man auch diese Waffen nicht aus der Hand geben. Dies gelte namentlich von den Ausweisungen. Der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte Geheimrath Feld rechtfertigt die Vorlage und geht besonders auf die Ausführungen des Abg. Liebknecht bezüglich der Handhabung des Sozialistengesetzes durch die sächsischen Gerichte ein. Es seien für die Urheber solcher unberechtigten Beschwerden die Insinuationen selbst kein rühmliches Unterfangen, die bewährte deutsche Justiz immer und immer wieder mit solchen Borwürfen zu überhäufen. Auch was gestern der Abg. Frohnte in dieser Beziehung beigebracht habe, entspreche nicht ganz der Wahrheit. Redner geht auf einzelne Straffälle der sächsischen Gerichte selbst ein unter Citirung einiger sozialdemokratischer Flugblätter, besonders auch des „Sozialdemokrat“, welche die Veranlassung zum Strafverfahren gegeben hätten. Der „Sozialdemokrat“ z. B. gebe seinen Anhängern sehr bedenkliche Verhaltensmaßregeln, die sogar in Drohschreibenform unter den Sozialdemokraten weite Verbreitung fänden. Da werde z. B. der politische Reineid als etwas durchaus nichts Ehrenrühriges hingestellt. Die Ausweisungen anlangend, verkenne auch Redner deren Schärfe keineswegs, aber ein anderes Mittel bleibe nicht übrig. Auch was der Abg. Barth neulich dagegen an Argumenten vorgebracht, um die Entbehrlichkeit einer solchen Waffe zu erweisen, sei nicht treffend. Gleich den preussischen befolgten auch die sächsischen Behörden in Bezug auf jene schärfste Maßregel die nachsichtigste Praxis, Redner empfiehlt die Annahme der Vorlage in der Gestalt, wie die verbündeten Regierungen sie für gut gehalten haben. Wenn es den Sozialisten besonders in Sachsen nicht behage, dann hätten sie es sich selbst zuzuschreiben. (Weifall rechts.) Abg. Mundel spricht gegen die Vorlage, ebenso die Abg. Koscielsky und Kobbe. — Am 7. November sprach Abgeordneter v. d. Decken (Welfe) gegen, Abg. Rulmann für und Abg. Bebel gegen das Sozialistengesetz, ersterer hebt hervor, das Gesetz widerspreche den Forderungen des gleichen Rechtsschutzes für alle Staatsbürger; Abg. Rulmann sagt, richtig angewendet, treffe das Gesetz niemals legale Bestrebungen zwecks einer Aufbesserung der Lage der Arbeiter. Abg. Bebel hebt den großen Spielraum in der gegenwärtigen Handhabung des Gesetzes hervor. Das Gesetz könne die Sozialdemokratie nicht hemmen, die nächsten Wahlen werden den Anwachs der Partei zeigen. Nach Bebel's Rede wurde der Gesetzentwurf einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

— In einer der letzten Sitzungen der Budgetkommission wurde mitgeteilt, daß das neue Reichstagsgebäude im Herbst 1892 beziehbar sein werde.

— Dem Fürsten Bismarck ist das nachstehende Telegramm aus Konstantinopel zugegangen: „Im Begriff abzureisen, spreche ich Euer Durchlaucht aus, daß mein hieriger Aufenthalt in jeder Beziehung zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Sowohl der Sultan als auch die gesammte Bevölkerung jeben Standes und Glaubens haben sich in freundlicher Weise bemüht, mir ihre volle Sympathie kundzugeben. Wilhelm, I. R.“

— Nach dem im kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeiteten Jahresberichte über die Verbreitung von Thierseuchen im deutschen Reiche für das Jahr 1888 hat die Maul- und Klauenseuche seit dem durch Einschleppung von auswärts verursachten Ausbrüche derselben im dritten Vierteljahre des Jahres 1887 fortwährend zugenommen. Im vierten Vierteljahre 1888, dem sechsten Vierteljahre der Invasion, war die doppelte Anzahl der Regierungs- u. Bezirke, die vierfache Zahl der Kreise u., fast die dreifache der Gemeinden u. gegenüber dem Stande vom dritten Vierteljahre 1887 betroffen. Wenn auch die Zahl der theilgenommenen Gehöfte nur verhältnismäßig wenig höher war als im Vergleichsvierteljahre, so war doch die Stückzahl des in den betroffenen Gehöften vorhandenen Rindviehs doppelt, der Schweine zwanzigmal, diejenige der Schafe und Ziegen dagegen nur etwa halb so groß. Ueberhaupt betroffen waren 25 Staaten mit 1205 Gemeinden u. Gehöften. Die Gesamtstückzahl der Thiere in 2935 neu betroffenen Gehöften betrug 37 164 Stück Rindvieh, 19 477 Schafe, 309 Ziegen, 25 884 Schweine; zusammen 82 834 Thiere. Von weiteren 250 neu betroffenen Gehöften konnte die Stückzahl der Bestände nicht angegeben werden. Bemerkenswerth ist die Vertheilung von 67 Grenzkreisen: 16 derselben grenzen an Rußland, 34 an Oesterreich, 2 an die Schweiz, 6 an Frankreich, 1 an Lügenburg, 3 an Belgien und 5 an offene Flußhäfen oder an die See. Ferner ist zu bemerken, daß 38 Stadtkreise verseucht waren, insbesondere kommen als Seuchenherde in Betracht die Schlachtviehhöfe in Berlin, Magdeburg, Gleiwitz, Hannover, Düsseldorf, Köln, Altona, Frankfurt a. M., Leipzig, Chemnitz, Stuttgart, Mainz und Hamburg.

— Die große Festhalle für das nächste Sommer in Berlin stattfindende 10. deutsche Bundesschieße wird eine Länge von 150 Metern und eine Tiefe von 40 Metern erhalten und somit einen Flächenraum von 6000 Quadratmetern bedecken. Die Halle soll so geräumig sein, daß an dem Festbanket 6000 Personen theilnehmen können. Auf dem Festplatze werden ferner 5 große Schanklokale errichtet, von denen eines einer süddeutschen Brauerei, ein zweites einer Weißbierbrauerei und drei Berliner Brauereien übertragen werden sollen.

Oesterreich. Die „Politische Korrespondenz“ erzählt, der deutsche Kaiser werde gelegentlich der Rückreise aus dem Oriente mit dem Kaiser von Oesterreich auf österreichischem Boden zusammentreffen. Die Zusammenkunft, welche den zwanglosesten freundschaftlichen Charakter ohne jede Prachtentfaltung tragen wird, wird voraussichtlich in Innsbruck stattfinden, nachdem feststeht, daß der deutsche Kaiser auf der Heimreise die Route über den Brenner benützt. Der

Tag der Zusammenkunft ist noch unbestimmt. Derselbe hängt von den Zufälligkeiten der Seereise und der Dauer des Jagdausfluges des deutschen Kaisers nach seiner Ankunft in Venedig ab.

Frankreich. Die Pariser Weltausstellung ist am 6. November geschlossen worden. Der Besuch am Schlußtage wird auf über eine halbe Million Menschen angegeben. Die Weltausstellung hat einen Ueberschuß von 8 Millionen ergeben. Die Zahl der zahlenden Besucher betrug 25 Millionen. Paris wurde während ihrer Dauer von 5 Millionen Provinzbewohnern und 1 1/2 Millionen Ausländern besucht, unter denen sich 160,000 Deutsche befanden haben sollen. Die Einnahmen des Eisselturmes betragen 6 1/2 Millionen.

Niederlande. Das Befinden des Königs ist seit einiger Zeit wieder sehr wechselnd. Aus dem einsamen Schlosse zu Zoo dringt hierüber wenig in die Öffentlichkeit, doch erhalten die Verwandten des königlichen Hauses ab und zu Nachrichten. Es verlautet dabei, daß vor 6 Wochen wieder ein höchst gefährlicher Fieberzustand eingetreten war und daß sich auch vor zehn Tagen das Befinden wieder verschlimmert hatte. Wenn schon so wichtige Dokumente, wie die luxemburgische Thronrede, die königliche Unterschrift nicht erhalten können, so kann man sich einen Begriff davon machen, was Alles im Haag wieder unerledigt bleibt.

England. Ueber den bereits gemeldeten Einsturz eines Fabrikgebäudes in Glasgow wird noch Folgendes berichtet: Während eines heftigen Sturmes stürzte am Freitag Nachmittag 5 Uhr ein neuer Flügel der großen Templeton'schen Teppich-Fabrik plötzlich mit furchtbarem Krachen zusammen. Die Trümmer fielen auf einen Webereschuppen, wo 150 Frauen und Mädchen arbeiteten. Alle Lichter erloschen und das Dach des Schuppens brach zusammen. Die Zahl der Todten beträgt 29, die der Schwerverletzten 9. Die Königin ließ den Verunglückten ihre Theilnahme ausdrücken. An wunderbaren Errettungen hat es nicht gefehlt. Ein unter den Trümmern begrabenes Mädchen ward von der Feuerwehr beim Wegräumen des Schuttens in sitzender Stellung lebend gefunden. Ein großer Balken hatte sie so geschützt, daß nicht einmal die Haut geritzt war. Zwei Mädchen, die sich flach auf die Erde gestreckt hatten, sind unverfehrt davongekommen, da sie der Weibstahl schützte.

Türkei. Das deutsche Kaiserpaar hat am 6. November, Nachmittags 2 Uhr, die Rückreise von Konstantinopel nach Venedig zu Schiffe angetreten, während das Gefolge den Landweg durch Ungarn nimmt. Die Verabschiedung vom Sultan war die denkbar herzlichste.

Australien. Das englische Kriegsschiff „Royalist“ bombardirte mehrere Dörfer auf den Salomonsinseln, wo unlängst der Engländer Nelson von den Eingebornen ermordet und mit 3 eingebornen Knaben verzehrt worden war. Die Bewohner der Dörfer flüchteten nach dem Gebirge.

Sanfibar. Einer Meldung des „Bureau Reuter“ zufolge verlautet aus Sanfibar, Dr. Peters sei mit seinem ganzen Gefolge außer einem Europäer und einem Somali von Masaihs oder von Somalis niedergemetzelt worden. Die beiden Ueberlebenden, welche verwundet sind, sollen sich in Ngao befinden. — Durch neuere Nachrichten wird leider die Todesbotschaft bestätigt. Von den beiden Geretteten soll der eine der

Leutnant von Liebmann, der Sohn des Regierungspräsidenten, sein. Auch an Berliner offizieller Stelle ist aus Sanfibar von dem dortigen deutschen Konsul die Meldung eingelaufen, daß Peters ermordet sei, und Leutnant v. Liebmann, wenn auch verwundet, sich gerettet habe. Der Ueberfall hat von seiten der Massais stattgefunden, mit welchen Peters bereits in Bitu nähere Beziehungen durch die Somalis angeknüpft hatte.

Deutsch-Ost-Afrika. Der höchste Berg Afrikas der Kilima-Rdscharo, ist nun endlich von dem deutschen Reisenden Dr. Hans Meyer bis auf den obersten Gipfel erstiegen worden, nachdem dies bei zwei früher unternommenen Versuchen nicht vollständig gelungen war. Dr. Oskar Baumann, der an der zweiten Kilima-Rdscharo-Expedition Meyers theilgenommen, schreibt der Wiener „N. fr. Presse“: „In meiner großen Freude bin ich in der Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß es, nach einem am 1. November in Leipzig eingetroffenen Telegramme, meinem Freunde Dr. Hans Meyer und dem österreichischen Alpinisten Purtscheller gelungen ist, den höchsten Gipfel des Kilima-Rdscharo von Marangu aus zu ersteigen. Damit ist das Ziel, welchem Dr. Meyer seit Jahren nachstrebt, endlich glänzend erreicht. Die Expedition schlug diesmal die direkte Route von Nombas nach Taveta ein und hatte vor dem Aufbruche mannigfache Schwierigkeiten zu überwinden. Das Verbot der Waffen- und Munitionseinuhr wurde von den englischen Behörden in Nombas auch auf die Meyer'sche Expedition ausgelehnt. Durch einen unglücklichen Zufall kam ferner der wichtigste Theil der Ausrüstung auf einen falschen Dampfer und wurde statt nach Zanzibar nach Ceylon verführt. Außerdem konnte Dr. Meyer nur sehr schlechte Mannschaft bekommen, da die besseren Leute durch Wischmann, Peters und die englischen Expeditionen in Anspruch genommen wurden. Wenn es ihm trotz aller Schwierigkeiten gelang, sein Ziel zu erreichen, so zeugt dies neuerdings von der erprobten Energie meines Freundes. Nähere Details über die Reise und die Ersteigung, sowie über etwaige weitere Pläne sind nicht bekannt.“

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis (10. November) früh 1/8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Fröh 9 Uhr Predigt-Gottesdienst Herr Diaconus Bruner.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 7. November.

Bei dem heute im Central-schlachtviehhofe stattgefundenen Markte für Kleinvieh gelangten zum Auktions: 8 Rinder, 385 Schweine und 525 Kälber; außerdem waren als Ueberländer vom lehrverfloffenen Hauptmarkte 2 Rinder, 74 Schweine und 11 Hammel zu verzeichnen, so daß insgesammt 1105 Schlachtthiere und ferner noch 85 Stück in geschlachtetem Zustande eingeführte ungarische Schweine zum Verkaufe standen. Der Umsatz in Rindern und Hammeln war gering, auch Schweine fanden nur langsam Abnahme und es blieb wieder ein Theil derselben unverkauft, während in Kälbern ein gutes Geschäft erzielt wurde. — Die Preise für sämtliche Viehgattungen stellten sich wieder wie am lehrverfloffenen Hauptmarkte.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 10. November, Nachmittags 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 10. November, Vormittags von 11—1/2 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. dieses Monats Seiten der stimmberechtigten Höchstbesteuerten vorgenommenen Ergänzungswahl zur Bezirksversammlung sind die Herren Rittersgutsbesitzer **Otto auf Raundorf**, Apotheker **Hottmann hier** und Kaufmann **Wilhelm Eduard Richter** in Frauenstein bez. von Neuem gewählt worden, was gesetzlicher Vorschrift gemäß hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 6. November 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Lubwig.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Bernhard Krug**, Inhabers der Firma: **Bernhard Krug** in Pösendorf, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

Freitag, den 29. November 1889, Vormittags 10 Uhr,

Dippoldiswalde, am 6. November 1889.

Bernhardt,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schieferbedermeisters **Gustav Hermann Baumgart** in Pösendorf ist in Folge eines von

dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

Freitag, den 29. November 1889, Vormittags 9 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Dippoldiswalde, am 6. November 1889.

Bernhardt,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Fabrikarbeiters **Reinhold Hugo Kirsten** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus und Garten, Folium 10 des Grundbuchs für **Schlottwitz**, Nr. 10 des Brandkatasters, Nr. 3a und 3b des Flurbuchs für denselben Ort, nach dem Flurbuche 11, 1/2 Ar groß, mit 24, 5/4 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 1150 M. — Pf., soll an hiesiger Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 13. November 1889, Vormittags 11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 25. November 1889, Vormittags 10 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaunt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 19. September 1889.

Königliches Amtsgericht.
Geuder.

Auktion.

Dienstag, den 12. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,
sollen im **Gasthofe zu Dorf Spechtris** folgende anderwärts gepfändete
Gegenstände, als:
1 Kommode, 1 Bücherschrank, 1 Kuffack, 1 Angelruthe und 1 Teschin,
gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.
Dippoldiswalde, am 7. November 1889.
Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.

Verbot.

Alles Viehtreiben und Fahren mit Handwagen auf dem von der Brau-
hoffstraße vom Haus des Uhrmacher Herschel nach den Scheunen hier führenden

Fußwege ist zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender
Gaststrafe hierdurch verboten.

Dippoldiswalde, am 6. November 1889.

Der Stadtrath.
Voigt.



Bekanntmachung.

Mittwoch, den 13. November d. J., verkehrt auf der Linie
Hainsberg - Ripsdorf ein **Theater-Extrazug** von Hainsberg
nach Ripsdorf. Abfahrt in Hainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachts.
Dippoldiswalde, den 7. November 1889.
Königliche Bahnverwalterei.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Arends'sche Stenographen-Verein
macht seinen Mitgliedern, sowie denjenigen Herren,
welche den Unterrichtsstufus absolvirten und sich dem
Vereine anschließen wünschen, bekannt, daß von jetzt
ab die Übungsabende von einer tüchtigen Kraft weiter
geleitet werden und jeden Montag Abend von 8-10
Uhr im Gasthof zum goldenen Stern stattfinden.
Der Vorstand.

Unterzeichneter beabsichtigt, zur Fortbildung
des pomologischen Studiums eine

Frucht-Ausstellung

im kleinen Maßstabe zu veranstalten und zwar
Sonntag, den 10. Nov., Vormittags,
im Saale des Gasthofs zu Lungwitz.
Interessenten werden ersucht, mich durch ein kleines
freiwilliges Eintrittsgeld zu unterstützen.
Mit Hochachtung

J. Klima, Kunstgärtner, Lungwitz.

Angekommen sind

die persönlich in Berlin eingelaufenen noch jetzt
erschiedenen **Neuheiten** in:

- Winter-Plüsch-Paletots,
- Winter-Plüsch-Bisites,
- Winter-Plüsch-Jackets,
- Winter-Kragenmänteln,
- Winter-Tricot-Tailen,
- Winter-Kinder-Mänteln,
- fertigen Winter-Kinder-Kleidern,
- Winter-Damen-Kleiderstoffen,
- fertigen Winter-Unterröcken,
- fertigen Schürzen in Seide und Wolle.

Hermann Näser,
Markt und Herrngasse.

Gutgehaltenes Makulatur

ist zu haben in der Buchdruckerei Dippoldiswalde.

Für nächstes Jahr sucht einen
ersten zuverlässigen Pferdekehnecht
Erbgericht Gausdorf.

*) Nicht wie in der Beilage zu lesen Erbgericht Luchau.

Pfannkuchen.

Von jetzt an jeden Tag **frische Pfannkuchen**
mit feinsten Füllung, à Stück 6 und 10 Pf., Dgd.
60 Pf. und 1 Mk., für Hoteliers und Restaurateure
entsprechend billiger und stets in nur guter Qualität.
Ronditorei zu Dippoldiswalde.

Sonntag, von 3 Uhr an,
neubackene Plinzen,
wozu freundlichst einladet **F. Bretschneider.**

Reichskrone Dippoldiswalde.
Sonntag, den 10. Novbr., **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **W. Reinold.**

Gasthof Reinholdsbain.
Sonntag, den 10., und Montag, den 11. Novbr.,
zum **Kirchweihfest**, von Nachm. 4 Uhr an,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Ad. Prasser.**

Uebersaus grosses Lager

in **Henden-Barchent** in allen Farben und neuesten Mustern von den billigsten bis zu den
besten Qualitäten, sowie **fertigen Männer- und Frauen-Barchent-Henden** empfiehlt
zu allerbilligsten Preisen

Dippoldiswalde.

J. G. Hartmann, am Pfortenberg.

Um jeden Irrthum zu vermeiden, erkläre ich nochmals, daß ich
aus dem **Nesterlager** der **Bemrich'schen Konkursmasse Nichts**
übernommen, sondern mein Lager mit **nur neuen Sachen** auf
das **Reichhaltigste** ausgestattet habe, und stelle ich die Preise so
niedrig, wie jede Konkurrenz annonciert.

Hochachtungsvoll

Richard Heinrich.

Oberthorplatz. Gegenüber dem „rothen Hirsch“. **Oberthorplatz.**

Sonntag, den 10. November,
Tanzmusik im Schiesshaus,
wozu ergebenst einladet **S. Hofmann.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 10. November, zur **Kirmesfeier,**
von Nachmittags 4 Uhr an,
Tanzmusik,
wobei ich mit verschiedenen **Speisen** und **Geträn-**
ken bestens aufwarten werde.

Montag, den 11. November, Abends 8 Uhr,
großes Militär-Concert
vom 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100,
unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Hermann.**
Nach dem Concert Ballmusik.

Eintritt 60 Pf. Billets im Vorverkauf
à 50 Pf. sind bei Herrn Kaufm. Jäppelt in Dippol-
diswalde und beim Unterzeichneten zu haben.
Es ladet ergebenst ein **M. Feistner.**

„Goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.

Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest,**
von Nachmittags 4 Uhr an,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Rühle, Gastwirth.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest,**
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **K. Bellmann.**

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag und Montag, zur **Kirmes,**
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Herrmann.**

Gasthof Cunnersdorf bei Glashütte.

Sonntag, den 10., und Montag, den 11. November,
Kirmes-Fest und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **W. Thomas.**

Bad-Hotel Kipsdorf.

Sonntag, den 10. November:
Hanskirmes und gemüthliches Beisammensein,
wobei mit **warmen Speisen, guten Bieren**
und **Weinen** bestens aufwarten werde. Es ladet
freundlichst ein **F. verw. Kriedner, geb. Wagner.**

Gasthof zu Reichstädt.

Sonntag und Montag, zum **Kirchweihfest,**
Tanzmusik (Anfang 4 Uhr),
wozu ergebenst einladet **U. Berthold.**

Gasthof zu Ober-Reichstädt.

Sonntag und Montag, den 10. und 11. Novbr.,
zum **Kirchweihfest,**
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **St. Körner.**

Bartmühle.

Sonntag, den 10. November,
Kirmes-Fest,
wobei mit verschiedenen **Speisen** und **Getränken,**
sowie **selbstgebackenem Kuchen** bestens auf-
warten wird und wozu ergebenst einladet **Frische.**

Etablissement Blasche, Kreischa.

Sonntag, den 17. Novbr., zur **Kirmesfeier:**
von 4 Uhr an **Ballmusik.**
Montag, den 18. November:

Grosses Militär-Concert,

gegeben von der Kapelle des königl. sächs. 1. Leib-
Grenadier-Regiments Nr. 100, unter persönlicher
Leitung des königl. Musikdirektors Herrn **Hermann.**
Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll

J. Blasche.
Billets im Vorverkauf, à 50 Pfg., sind bei den
Herren Kaufmann **Pietsch** und **Berner,** sowie im
Gasthof daselbst zu haben. **D. D.**

Bürger-Verein.

Heute abermals **Ballotage.** **D. B.**

Verein junger Landwirthe

zu **Dippoldiswalde** und **Umgegend.**
Sonntag, den 10. November, Nachmittags 3 Uhr,
im **Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde**
Vereins-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Protokoll. 2. Vortrag des
Herrn **Richard Ritsche,** Oberhässlich: „Die Buchführung
in der Landwirtschaft.“ 3. Fragelasten. 4. Geselliger
Theil. — Gäste sind willkommen.

Um recht zahlreichen Besuch bitten **d. B.**

Heitrer Blick.

Sonntag, den 10. November, **2. Kränzchen.**
Anfang 8 Uhr. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt,
sind willkommen. **Die Vorsteher.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Inseraten-Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 45.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 133.

Sonnabend, den 9. November 1889.

55. Jahrgang.

Pernisches.

(Der schlaue Ungar.) Ein biederer Ungar, welcher zum Besuche der Kaiserstadt nach Wien gekommen war, stand — so erzählt man der „Zgl. Nrb.“ — eines Morgens in stiller Betrachtung vor dem Stephansdom. Was ihn so fesselte, das war weniger die Schönheit des Bauwerks, als eine Schaar Tauben, welche um den Thurm flog. Mit ausgestrecktem Finger begann der Sohn der Pusta die Thierchen zu zählen; da trat ein Fiaker, der den Vorgang beobachtet hatte, rasch auf ihn zu mit den Worten: „Wissen's denn nüt, daß das verboten is, die Daub'n da ob'n z' zähl'n? Wenn's mir nüt für jede Daub'n wos S' zählt hob'n, einen Gulden geben, thu i Ihnen onsig'n bei'r Polizei.“ Anscheinend betrübt greift der Ungar in seine Tasche und zählt dem schmunzelnden Wiener die blanken Gulden in die Hand; „Siebenn Daubenn, siebenn Gulden.“ Kaum dreht ihm aber jener den Rücken, so spricht er vergnügt vor sich hin: „Schwob dummes! hob' ich gezählt vierzehn Daubenn!“

Moltke als Arrestant. General Moltke war im Jahre 1868 an einem schönen Junimentage Mittags von Berlin nach Potsdam gefahren, und zwar im leichten, schwarzen Civilsommeranzuge, Wenigen kenntlich. Zu Fuß spazierte er, wie ein alter Potsdamer dem „Deutsch. Reichsbl.“ erzählt, zur Stadt hinein. Seine Cigarre rauchend, ohne auf die ominöse Tafel mit dem Rauchverbot zu achten, betritt er in Gedanken vertieft durch das Brückenportal den als Exerzierplatz dienenden Theil des Lustgartens, der vollständig menschenleer zur Stunde vor ihm liegt. Da ruft ihm der Posten auf der hohen Rampe am Schloß zu: Das Rauchen sei hier verboten! Moltke, sich über das Verbot erhaben wissend, geht still seines Weges unten an der Rampe vorbei. Aber wer der Scylla entgeht, fällt der Charybdis anheim. Um die Schloßede getreten, stellt ihn der Wachtposten von der grünen Fahnenstiege zur Rede, da dieser aufmerksam gemacht war durch den Anruf des Kameraden, und als der General sich auch hier nicht bequemen will, dem Genusse des Rauchens zu entsagen, stellt ihn der Gardehüne ohne langes Parlamentiren ins Schilderhaus, mit der Aussicht, dort bis zur nächsten Ablösung zu stehen, denn der Posten, der noch im ersten Jahre dient, kennt den General nicht so genau, daß er dem Gefangenen glaubt, daß er der General Moltke sei, trotzdem daß dieser es versichert. Und Moltke hatte leider keine andere Legitimation bei sich, als sein Gesicht, dem der junge Soldat nicht traut ohne die dazu gehörende Militärkleidung. Er bleibt konsequent dabei, jeder Raucher könne sagen, er sei General. Nach einiger Zeit kommt ein Herr des Weges. Diesen bittet Moltke unter Kennung seines Namens, das Ereigniß gefälligst dem wachhabenden Offizier zu melden, der dann schleunigst den General frei machen läßt, nicht ohne daß dieser die specios facta auf der Wache im Schloßhofe nach eigener Angabe niederzuschreiben befehlt. Dann begab sich Moltke zur Kommandantur und berichtete dort seinen tragikomischen Empfang im Lustgarten als Civilist. Eine halbe Stunde später waren die Rauchverbote an den drei Portalen des Platzes zur Freude aller Raucher verschwunden.

Geistesgegenwart. Ein Bediensteter in Wien, welcher einen größeren Betrag Geldes mit sich trägt und bemerkt, daß er schon längere Zeit von einem verdächtigen Individuum verfolgt wird, bleibt an einem abgelegenen Orte plötzlich stehen und erwartet den ihn Verfolgenden. Als sich dieser ihm nähert, ruft der Diener: „Na, jetzt wird mir die Sach' schon z'bunt. Net amol in der Nacht kann man ausgehen, ohne von seinen Gläubigern verfolgt zu werden.“ — Unbekannter: „I bin net Ihr Gläubiger; aber Ihr, King und 's Name Geld möcht' i von Ihnen haben.“ — Diener: „Was, Se fan net mein Gläubiger? No, da fan's der Erste, der mir nachgeht. Meine Uhr woll'n's — die hängt am Stefans-thurm, mein Ring ist der, über den wir erst gangen san, und mein kan's Geld ist so kan, daß Sd's net finden wer'n. (Dreht seine leeren Taschen um.) Uebrigens weil i Ihnen schon für mein Gläubiger g'holtten hab', so möcht' i mi net

a für die Zukunft irr'n — fan's daher so gut und leihen's ma auf an Ater Bier...“ — Der Unbekannte verschwand.

(Selbstverleugnung.) In der Berliner Nationalversammlung des Jahres 1848 — so erzählt der „Zeitgeist“ — war ein bekannter stets zerstreuter Geheimrath, Namens J. . . ., als Sekretär thätig. Bei einer namentlichen Abstimmung hatte er die Namen auf- und das Ergebnis der Abstimmung seinen Kollegen zuzurufen. So kam er an seinen eigenen Namen. Er rief mit Stentorstimme: Abgeordneter J.! Keine Antwort. Ungebuldig rief er zum zweiten Male: Abgeordneter J.! Wieder keine Antwort; rund um ihn her heitere Gesichter, die er aber nicht bemerkte. Abgeordneter J.! rief er ärgerlich zum dritten Male. Da rief ein Schall aus der Versammlung zurück: „Fehlt!“ Und Herr J. ruft seinem Kollegen zu: „J. fehlt!“ Infolge des unaussprechlichen Gesächters wurde er endlich wieder „anwesend.“

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

21. Sitzung am 1. November 1889.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, E. Schmidt, Wallter, Ulbrich, Ebert, D. Schmidt, Wende, Reichel und Müller.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 700 M. und 5400 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2. Der Stadtrath hat auf Vorschlag des Bau-Ausschusses beschloffen, in der Mitte der Schuhgasse eine Laterne aufstellen, auch noch eine am Pfortenberge in der Nähe des Aborts anbringen, dagegen die am Lutherplaz befindliche etwas vorrücken zu lassen. Das Kollegium trat diesem Beschlusse bei.

3. Da es höchst nothwendig ist, daß auch in der Nähe der Müllerschule, wo sehr starker Verkehr stattfindet, eine Laterne aufgestellt wird, so beschloß das Kollegium, den Aufwands für diese Laterne, welche recht gut am Aufhorn'schen Hause angebracht werden könnte, zu verwilligen und den Stadtrath zu ersuchen, diesem Beschlusse beizutreten.

4. Genehmigt man, daß der Abort am Pfortenberge entsprechend erweitert und mit Dach versehen werde, verwilligte auch den diesfälligen Aufwand auf der Stadtkasse.

5. Auf Ansuchen der hiesigen Nachtwächter beschloß man, den Gehalt derselben von Neujahr 1890 ab auf 30 Mark monatlich zu erhöhen.

6. Der Bauausschuß hat vorgeschlagen, die Wasserleitung auf der Bahnhofstraße, welche in die Schleufe zu liegen kommt, auf hart gebrannten Ziegeln — Klinkerziegelsteinen — zu legen, jedes Rohr mit einem Vankeisen zu versehen, letzteres auch zu vergypfen. Das Kollegium erhob in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe diesen Vorschlag zum Beschluß und verwilligte den diesfälligen Aufwand aus der Stadtkasse. Hierbei beschloß man, den Stadtrath zu ersuchen, bei der k. k. Bahnverwaltung darauf anzutragen, vor den beiden Bahnhofsschleufen Roste anbringen zu lassen, damit eine Beschädigung der Röhren durch zuschwimmendes Holz ic. nicht stattfinden kann.

Im Uebrigen nahm man von den wegen Legung dieser Wasserleitung unter den Bahnhöfen von der k. k. General-Direktion der Staatsbahnen aufgestellten Bedingungen, in gleichen von den wegen Legung dieser Wasserleitung in die hiesige Dippoldiswalde-Klingenberg-Strasse von der k. k. Straßen- und Wasserbau-Inspektion aufgestellten Bedingungen Kenntniß und beschloß, den gestellten Bedingungen sich zu unterwerfen.

Dippoldiswalde, am 2. November 1889.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Standesamt Pennersdorf.

Monate September und Oktober.

Geburten: Ein Sohn: Schneidemüller Jr. Damm

hier. — Wirtschaftsbefizer Karl Walther in Annelsdorf. — Gutsbesitzer Ernst Böbler hier. — Gutsbesitzer Herm. Boigt hier. — Wirtschaftsbefizer Albert Reichel hier. — Eine Tochter: Bankfleischer Wilhelm Liebcher in Schönsfeld. — Ledige L. Auguste Fischer hier. — Handarbeiter Jr. Braun in Schönsfeld. — Stammgutsbesitzer Hermann Wolf hier. — Schuhmachermeister Gregor Berger in Schönsfeld.

Aufgebote: Schlosser Alexander John aus Dresden mit Hilma Bertha Lehmann in Schönsfeld. — Postkassener Karl Neuhshmann in Dresden mit Minna Köhler hier.

Eheschließungen: Schlosser Alexander John aus Dresden mit Hilma Bertha Lehmann in Schönsfeld.

Todesfälle: Emilie Auguste Damm, geb. Kretzer, Ehefrau des Schneidemüllers Damm hier, 31 J.

Standesamtsnachrichten von Kreischa.

Monat Oktober.

Geburten: Ein Sohn: Schuhmacher Ernst Julius Robert Bernegrosch in Lungk. — Handarbeiter Ernst Hermann Haufe hier. — Eine Tochter: Tagelöhner August Hermann Neumann hier. — Gutsbesitzer Friedrich August Weier in Hermsdorf. — Maurer Ernst Eduard Ziesche hier. — Gutsbesitzer Ernst Theodor Ulrich hier.

Eheschließungen: Stuhlauer Karl Ernst Müller in Quosch mit Strohhutnäherin Anna Marie Berger in Lungk. — Restaurationsgehilfe Paul Bruno Wier in Schönchen mit Wirtschaftsbefizerin Auguste Marie Drechsler in Lungk. — Fuhrwerksbesitzer Fürstgott Richard Max Richter in Dresden mit Wirtschaftsbefizerin Marie Elise Kunze hier.

Todesfälle: Karl Richard Werbig, Sohn des Handarbeiters Karl Wilhelm Werbig in Gombjen, 1 M. 4 Tg. alt. — Anna Martha Gersdorf, Tochter des Maurers Johann August Robert Gersdorf hier, 5 M. 3 Tg. alt. — Agnes Frida Neumann, Tochter des Tagelöhners August Hermann Neumann hier, 7 Tg. alt. — Frida Anna Binden, Tochter des Stallschweizers Johann Binden hier, 25 Tg. alt. — Hausbesitzer Friedrich Ernst Berthold hier, 48 J. alt. — Doretta Wilhelmine verw. Reichel, geb. Piehsch, hier, 90 J. alt. — Strohhlechterin Johanna Christiane verw. Noack, geb. Werbig, in Wittgensdorf, 71 J. alt.

Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

9. November.

1799. Prinz Gustav von Wasa, Vater der Königin Karola, geboren.

1809. Reise Friedrich August des Gerechten nach Paris.

1873. Kaiser Wilhelm I. ernannt den Prinzen Georg zum kommandirenden General des XII. Armeekorps.

10. November.

1483. Luther zu Eisleben geboren.

1758. General Schmellau läßt dehußs besserer Vertheidigung gegen die Oesterreicher einen Theil der Vorstädte von Dresden in Brand stecken.

1759. Schiller zu Marburg geboren.

1872. Goldene Hochzeit des Königs Johann und seiner Gemahlin. Kaiser Wilhelm in Dresden, welcher den Wegfall der 1866 errichteten Schanzen verfügt. Das Garderegiment erhält vom König Johann ein Paar silberne Pauken, das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 die Gardetypen. Errichtung der König Johann-Stiftung von 100,000 Thalern für allgemeine Bildungszwecke und der Königin Amalien-Stiftung von 100,000 Thalern zu Zwecken der Fürsorge für das weibliche Geschlecht durch die Landstände, sowie des goldenen Stipendienfonds von 43,000 Thalern zu Verteilung von Stipendien an unbemittelte Studierende auf der Universität Leipzig durch einen Verein wohlthätiger Männer.

11. November.

1813. Kapitulation von Dresden.

1865. Eröffnung der Vogelländischen Staatsbahn.

1869. Kronprinz Viktor Emanuel von Italien, ein Großneffe des Königs Albert, geboren.

1872. Einsegnung des sächsischen Königspaares gelegentlich seiner goldenen Hochzeit im Caparabesalle des kgl. Residenzschlosses zu Dresden in Gegenwart des deutschen Kaisers und anderer Fürsten.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unferes lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters Carl Gottlieb Baumgarten sagen wir allen Verwandten und Freunden von nah und fern für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterlassenen. Johsbad, den 7. November 1889.

Wegen Abreise ist ein Stutzflügel, gut im Ton, mit Podium preiswerth zu verkaufen in der Restauration zu Johsbad. S. Gärtner.

Haus-Verkauf.

Wegen Todesfall des Besitzers ist ein Hausgrundstück in Kreischa, bestehend aus 4 Stuben, Keller, Obst- und Gemüsegarten, bei 3000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Hermann Schauer.

Beränderungshalber bin ich gefonnen, mein

Haus nebst Bäckerei

sobort oder später zu verkaufen. Glasbütte Nr. 116.

Soeben wieder frisch eingetroffen:

Barchent-Blousen,

à Stück von 220 Pf. an,

Barchent-Betttücher,

à Stück 250 Pf.,

Cravatten-Tücher

für Damen und Herren, à Stück von 35 Pf. an,

Knaben-Mützchen in Wolle.

Alle Arten echte Plüsch zu Besatz.

Reinhardtsgrimma. Theodor Rirsch.

Vorräthige Polstermöbel,
sowie Anfertigung von Matratzen nach Maß
bei **Otto Benedix**, Riemer.
Dippoldiswalde, Herrengasse 124.

Größte Auswahl von Neuheiten

in
Kleiderstoffen,
Winter-Mänteln,
Paletots und Jackets,
Erirot-Taillen und -Blousen,
Barchent-Blousen,
fertigen Unterröcken,
fertigen Schürzen in Atlas,
Cachemir und Lüster

empfiehlt billigt

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

Ober-Mühle Reinhardtsgrimma.

Empfehle mein großes Lager von

Winter-Ueberziehern,
Herren- und Knaben-Kaisermänteln, Jackets,
Knaben-Anzügen, Joppen,
Stoff- und Arbeitshosen, Jagdwesten,
Unterhosen, Strümpfen, Normal-Wäsche,
Herren- und Knaben-Winter-Mützen
zu bekannten billigen Preisen.

Waschmaschinen

empfiehlt zur gefl. Benutzung, pro Tag 75 Pfg.,
Oscar Seimann, Holzwaarenfabrik,
Dippoldiswalde.
„Gebrauchs-Anweisung gratis.“

Photograph. Atelier Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Atelier,
Rüglitzstraße 95 b, in der Nähe der Post, statt.
Bernh. Buchmann, Photograph.
Näßige Preise und nur gute Bilder.

Lederhandlung

von **Lux & Holschke**,
Dresden-A., Am See Nr. 10.
Reelle, billige Einkaufsquelle aller Sorten
Ober- und Unterleder, feinsten Marken.
Spezialität: Guter, billiger Sohlen-
und Oberleder-Ausschnitt. — Wir bitten
genau auf unsere Nr. „am See 10“ zu achten.

Christbaum-Konfekt,

bestat im Geschmack, versendet in Kisten mit ca. 450
Stück Inhalt, darunter große Stücke und seltene Neu-
heiten, oder mit ca. 900 kleineren Stücken für nur
3 M., sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt 2. Qua-
lität für 2 M. gegen Nachnahme.
S. Lissauer, Dresden 16.

Bischoffs Malz-Kaffee

ist nahrhafter, gesunder und viel billiger als echter
Kaffee. — Man verlange ausdrücklich:

Bischoffs Malz-Kaffee,
weil minderwerthige Nachahmungen existiren.

Zu haben bei:

Paul Benmann, Dippoldiswalde,
H. Frenzel,
E. Franz Wustlich,
Wilhelm Dreßler,
W. C. Richter, Frauenstein.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum von Dippoldiswalde und Um-
gegend die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft nach
Altenberger Straße im Gasthose „zur goldenen Sonne“
verlegt und daselbst einen Laden mit

optischen und mechanischen Waaren

errichtet habe. — Indem ich für das bisherige volle Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich,
selbiges mir auch im neuen Lokale bewahren und mein weiteres Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Erlaube mir gleichzeitig, mein reichhaltiges Lager von
Brillen und Klemmern in Gold, Double, Nickel, Stahl,
gut sitzend und **den Augen genau angepaßt**, zu empfehlen.

Aneroid- und Quecksilber-Barometer, Thermometer, Reisegläser, Lesegläser,
Bierwaagen, Zucker- und Milchprober, Dampfmaschinen, Elektromotoren,
Reißzeuge in allen Zusammenstellungen, sowie allen dazu gehörigen Zeichen-Utensilien.
Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Dippoldiswalde, im November 1889.

Hochachtungsvoll ergebenst

M. Räder, Optiker und Mechaniker.

Grosse Auswahl von Gold- und Silberwaaren.

Herren- und Damenketten, Herren- und Damen-Medaillons,
Kreuze, Broschen, Ohrringe, sowie ganze Garnituren, Ringe etc.
Goldene Trauringe, Stück von 5 Mark an aufwärts.

Schöne Auswahl von Hochzeits- und Pathen-Geschenken

Alles in den neuesten, geschmackvollsten Mustern zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung von

Reparaturen und Gravirungen aller Art
bei schnellster Anfertigung in eigener Werkstatt.

Georg Unger, Goldschmied und Graveur,
Herrngasse 91. Dippoldiswalde. Herrngasse 91.

Durch langjährige Thätigkeit in den größten Geschäften Breslaus und Dresdens bin ich im Stande, die geschmack-
vollsten und neuesten Sachen zu den denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Zur Winter-Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in

Paletot- und Anzug-Stoffen

zu Bestellungen nach Maß.

Reelle Arbeit, bekannte billige Preise.

Markt 82. **F. A. Heinrich.** Markt 82.

Husten,

Kenchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden,
Verschleimungen, Heiserkeit u. chronische Katarrhe
heilt man in kurzer Zeit durch

Böttger's Husten-Tropfen.

Nur echt in Fl. à 50 Pf. in den Apotheken.

Feinstes

Speise-Leinöl

aus bester gereinigter Leinsaat, von frisch- und wohl-
schmeckender Qualität, sowie Leinfuchen und Lein-
mehl empfiehlt angelegentlichst.

Stadtmühle Dippoldiswalde.

E. Renger.

Veilchen-Seife,

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück)
40 Pf. **Sugo Beger's Wwe. Nachf.**

Emser Pastillen

in plombirten Schachteln

werden aus den **echten Salzen** un-
serer **Quellen** dargestellt und sind ein
bewährtes Mittel gegen Husten, Heiser-
keit, Verschleimung, Magenschwäche und
Verdauungsstörung.

Emser Victoria-Quelle.

Vorräthig in der

Apotheke zu Dippoldiswalde.
König Wilhelms-Felsen-Quellen, Ems.

Wer nur einige Fläschchen von **B. Knauth's**
vorzüglichem

Arnica-Haaröl

verbraucht hat, ist überzeugt, daß es kein Schwindel-
präparat ist, sondern daß es in allen Fällen den
Haarwuchs fördert u. Schuppenbildung verhindert.
Fläschchen zu 50 und 75 Pfg. **allein echt bei**
Serm. Lommagisch, Drogerie, Dippoldiswalde,
und **Carl Röber**, Drogerie, Rabenau.

B. Kreuzbach

Dippoldiswalde,
empfiehlt

Hemden-Barchente

in 100 verschiedenen Mustern, von 18 Pf. an,

Lamas und Flanelle,

reine Wolle, doppeltbreit, von 80 Pf. an,

Halblama und Kernkörper,

von 25 Pf. an,

Barchente, bedruckt,

neueste Muster,

Bettzeuge, Leinwand,

beste Qualitäten,

Bettuchleinen, Hemdentuche,

Piqués und Bettdamaste.

Preise billigst.

B. Kreuzbach

Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

**Steinkohlen, beste schlesische,
Steinkohlen a. d. Burgker Werken,
Braunkohlen, beste böhmische,**

empfiehlt im Einzelnen und Wagenladungen billigst

Oswald Lotze,

am Bahnhof Dippoldiswalde.

NB. Von den Burgker Werken kann auch auf Buch geholt werden.

Herren, Damen, Knaben und Mädchen!

Meinen werthen Kunden biete ich für diesen Winter ein so reichhaltiges Sortiment, wie es wohl kaum ein zweites Geschäft am Platze aufzuweisen vermag.

Nur durch einen kolossalen Um-
satz ist es möglich, nachstehende Preise zu stellen:

3000 Herren-Winter-Ueberzieher,

schon von 10 M. an,

3000 Knaben-Winter-Ueberzieher

und -Mäntelchen, von 3 M. an,

2000 Winter-Jackets und -Joppen,

von 6 1/2 M. an,

2000 Herren- u. Jünglings-Anzüge,

von 10 M. an,

5000 Hosen in 100 versch. Mustern,

von 4 M. an,

Damen-Mäntel (Gelegenheitshauf),

von 9 M. an,

Herren-Hüte in allen Farben,

von 1 1/2 M. an

Nur allein bei

Max Grün,

Dresden-A.,

Galeriestr. 12, 1, nahe am Altmarkt.

Kein Laden.

Jeder Kunde, welcher diese aus-
geschnittene Annonce mitbringt, erhält
extra 5 Proz. Rabatt.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden,
ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige
Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Ritzeffler,
Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände be-
seitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.
Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei

Aug. Frenzel.

Winter-Ueberzieher

in allen Größen und Qualitäten, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu äußerst
billigen Preisen

Markt 82. F. N. Heinrich. Markt 82.

Barchent-Blousen von 2 Mk. 50 Pf. an.

Barchent-Jacken von 2 Mk. an.

Winter-Cricot-Cailen von 2 Mk. 40 Pf. an.

Winter-Cricot-Blousen von 5 Mk. an.

Winter-Paletots von 9 Mk. an.

Winter-Kragen-Mäntel von 13 Mk. an.

Winter-Jackets von 5 Mk. 50 Pf. an.

Plüsch-Jackets von 4 Mk. 50 Pf. an.

Winter-Umhänge von 18 Mk. an.

Winter-Kinder-Mäntel von 5 Mk. an.

Winter-Kinder-Jäckchen von 3 Mk. an.

Große Regenmäntel von 6 M. an.

Hermann Näser, Markt u. Herrengasse.



Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krank-
heiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche
des Magens, überreichlichem Nüchtern, Blähung,
saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Erb-
breunen, Bildung von Sand u. Gries, Erb-
mächtiger Schleimproduktion, Gicht, Stuhl-
und Erbrechen, Kopfweh, Schlaflosigkeit, Uebel-
keit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens
mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-,
Leber- und Hämorrhoidal-leiden. — Preis
à Flasche 1/2 Mark. Schraubenschneidung 80 Pf.,
Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Verl. durch
Apoth. Carl Brady, Kromsdorfer (Wahren).

Schutzmarke.

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge
bei Stuhlverstopfung und Dar-
mleibigkeit angewendeten Pillen wer-
den jetzt vielfach nachgeahmt. Man
achte daher auf obige Schutzmarke und
auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady,
Kromsdorfer. — Preis per Schachtel 50 Pf.

Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abfüh-
rpillen sind keine Geheimnismittel, die Vorschrift ist auf jeder
Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen
sind echt zu haben in

Dippoldiswalde: Stadtapothek.

Eingesendet.

Das Ringelhardt-Glöckner'sche
Wund- und Heilpflaster*) hat meiner
Frau die vorzüglichsten Dienste geleistet, in-
dem sie durch dessen Gebrauch von sehr hart-
näckigen Flechten befreit worden ist.

Ich halte mich zu großem Danke ver-
pflichtet und empfehle das Pflaster allen
solchen Leidenden.

Jacob Keil, Schäfer in Niedergrenze-
bach bei Ziegenhain, Reg.-Bez. Cassel,
am 22. Juni 1887.

*) Mit der Schutzmarke auf den
Schachteln, zu beziehen à 25 Pf. aus den
Apotheken zu Dippoldiswalde, Fran-
kenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Alten-
berg, Lockwitz, Pirna, Ebarandt, Deuben,
Freiberg, Brand, Mulda, Sayda, König-
stein etc. Zeugnisse liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutz-
marke zu achten.

Dorsch-Leberthran

(Marke Heinrich Meyer, Christiania),

ausgewogen, sowie in Flaschen à 40 Pf. und 100 Pf.,

empfiehlt unter Garantie der Echtheit

priv. Stadt-Apothek in Dippoldiswalde.

Gold- und Silberwaaren,

als:

Armbänder, Brochen, Ohrringe, Garni-
turen, Kreuze, Medaillons, Herren- und
Damenketten, Ringe, massiv goldene Trau-
ringe, Stück von 5 Mk. an, empfehle zu den billig-
sten Preisen unter anerkannt reellster Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von
Haarketten in 21 verschiedenen Mustern von 1 Mk.
an, Haarketten-Beschläge, Stück von 3 Mk. an.

Adolf Zechendorf, Juwelier-Geschäft,
Dresden, Marienstraße 9.

Christbaum-Konfekt!

(Delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den
Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen
3 Mark Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzer Str. 47b

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht!

Alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten,
Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, übel-
riechenden Schweiß, beseitigt sofort die

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

(1 Stück 50 Pf.)

von Leonhardt & Krüger, Dresden.

In Dippoldiswalde zu haben bei

Hermann Lommatzsch.

Spezial-Arzt

Berlin,

Dr. Meyer } Kronenstr.

Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u.
Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei
frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur
von 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit
gleichem Erfolge briefl. und verschwiegen.

G. & D. Lüders, Hamburg, empfehlen

hülsenfreies Reisufttermehl

als billigstes, gesündestes und wirksamstes

Kraftfutter

für Milchkühe, Dänen
und Schweine.

Verkaufsstelle in Dippoldiswalde bei Herrn
Louis Schmidt.

Die größte Auswahl der
elegantesten Damenhüte,
neueste Façons, von Bieber, Filz, Mäsch, Sammt,
in modernsten Farben, sowie Bänder, Blumen,
Schleier und Federn empfiehlt zu billigsten Preisen
M. Langer, Wassergasse.

Neue und getragene Herren-Kleidungsstücke,
Schuhwerk und sehr schöne Federbetten
verkauft zu den bekannten billigen Preisen
A. Hesse, Dippoldiswalde,
der Schule gegenüber.



Hierdurch empfehle ich dem
geehrten Publikum von
Reinhardtsgrimma
und Umgegend
mein vollständiges Lager von
Brillen und Pincenez
aus der Rathenower Brillen-Fabrik des Herrn
K. B. Stein. Da das Beste für das Auge gerade
gut genug ist, führe ich nur Gläser der besten Qua-
lität. Nur für das Auge passende Brillen gebe ich
ab. Die Preise richten sich ganz nach Auswahl der
Gefälle. — Gleichzeitig empfehle ich mein
Gold-, Golddouble- und Silberwaaren-,
sowie mein **Uhren- u. Uhren-Reparatur-Geschäft.**
Sämmtliche Reparaturen
an **Brillen, Goldwaaren, sowie Uhren**
werden zu den billigsten Preisen gewissenhaft ausge-
führt.
Hochachtungsvoll ergebens
H. Winter, Uhrmacher,
Reinhardtsgrimma.

Ball-Kleiderstoffe.
Ball-Tücher u. Shawls.
Ball-Handschuhe.
Größte Auswahl, billigste Preise.
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Künstliche Zähne
werden schmerzlos eingesetzt.
Plombiren u. Reinigen
billigst. — Für Brauchbarkeit
der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.
L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler,
Dippoldiswalde, Freiberger Str. 209.

Echte
Gesundheits-Normal-Hemden,
= Jacken und =Hosen
unter Garantie für feinste ungefärbte
Naturwolle.
Hermann Näser,
Markt und Herrngasse.

Obermühle Reinhardtsgrimma.
Neu eingetroffen:
hochelegante Damen- und Kindermäntel,
Paletots und Jackets
in großer Auswahl empfiehlt zu bekannten billigen
Preisen
Aurette Lange.

Kein Husten mehr.
Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten,
Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die
Seldtschen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30
und 10 Pfg. nur allein in der
Priv. Stadt-Apothek in Dippoldiswalde.

Bernh. Knauth's
Arnica-Haaröl,
das Unschädlichste und Wirksamste gegen
Haarausfall und Kopfschuppen.
Kein Schwindel-Präparat.
Fläschchen zu 50 und 75 Pf. allein echt
in Dippoldiswalde bei **H. Lommatsch,**
" **Glashütte** " **Friedrich Köbner jr.,**
" **Rabenau** " **Carl Köber.**

Größte Auswahl
in
Damen- und Kindermänteln, Jackets,
Schultertragen, Chenille-Tüchern,
wollenen Tüchern,
Sama-Tüchern und Barchent-Tüchern.



Größte Auswahl
in
Kinder-Kleidchen, Kinder-Jäckchen,
Kinder-Häubchen, Kinder-Schürzen,
Kinder-Möschchen, Kinder-Strümpfen.

Allergrößtes Lager neuer Bettfedern
in ausgezeichnet schöner, reiner Waare empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Dippoldiswalde. J. G. Hartmann, am Pfortenberg.

Born & Dauch, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.
Vorteilhaftester Bezug von Hochcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

Achtung!
Pferde werden billig geschoren
von **Hermann Scharfe, Wassergasse Nr. 71.**
Schöne starke Ferkel
stehen zum Verkauf bei
S. Saubold, Obercarsdorf.

Ein starker Transport
Zucht-Kühe
trifft heute wieder ein bei
K. Büttner in Sprechtrig.

Eine starke, neu melkene Sattel-Kuh,
50 Centner gutes Heu
sind zu verkaufen bei
Robert Klog in Bärenfels.

Haferstroh und Gebundstroh
sind zu verkaufen im
Hospital.

Oswald Lotze,
am Bahnhof Dippoldiswalde.
Suche zu kaufen:
Weizen,
 Roggen,
 Hafer,
 Gerste,
 Wicken,
 grüne Erbsen zc.

Empfehle:
ff. Futtermehl,
ff. Roggenkleie,
ff. Weizenkleie,
ff. Mais,
ff. Kaiseranzugmehl,
ff. Griesleranzugmehl
und nehme jede Art Getreide in Tausch.

Oswald Lotze,
am Bahnhof Dippoldiswalde.

Grüne Erbsen
sucht jedes Quantum zu kaufen
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Schlachtpferde
kauft zum höchsten Preis
Bruno Ehrlich in Deuben.
Für nächstes Jahr sucht einen
ersten zuverlässigen Pferdeknacht
Erbgericht Luchau.

Grüne Erbsen,
Wicken, Hafer, Sommerrüben
sucht zu kaufen
Louis Schmidt.

Für Hafer
zahle ich sehr hohen Preis.
Oswald Lotze, am Bahnhofe.

Grüne Erbsen, Wicken
kaufen stets jedes Quantum
Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Stuhl-
bauer** zu werden, kann sofort oder Neujahr in
die Lehre treten bei **Karl Erler, Reinholdsbain.**
Suche ein Mädchen, das sich keiner Arbeit
scheut, als **Stübe der Hausfrau** für ein mitt-
leres Gut für Neujahr oder Ostern. Familienanschluss
und gute Behandlung wird zugesichert. Offerten unter
H. C. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Geübte
Strohhut-Maschine-Näherinnen
für feinere Geflechte zu dauernder und lohnender Be-
schäftigung im Hause gesucht von
Walther Troblitzsch,
Dresden, Pirnaische Straße Nr. 37.

Knechte, Mägde, Jungen
sucht für Neujahr
Frau E. Müller, Dienstbureau.

Viele Knechte, Mägde, Jungen sucht zu Neu-
jahr bei hohem Lohn in nur gute Stellen. — Eine
Wirtschafterin für Gutsbesitzer empfiehlt und einen
Schmiede-Lehrling zu sofort oder Neujahr sucht
Sparmann's Dienstauchweis, Kreischa 110.
— Dienstboten kostenfrei. —

Zugelaufen
ein gelber Hund mit Steuer-Nr. 339 der Amts-
hauptmannschaft Pirna. Gegen Erstattung der In-
fertionengebühren und Futterkosten abzuholen in
Raundorf Nr. 14.

Eine freundliche möblierte Stube für
einen oder zwei Herren, sowie zwei Schlafstellen
sind zu vermieten und sofort zu beziehen.
Am Markt, in der „Krone“ 1 Tr. links.